

## Oppenheimer, Johann Jacob d. J., J.U.D.<sup>1</sup>

Lebensdaten/Herkunft: \* Sigmaringen um 1613, + 5. Mai 1677<sup>2</sup>  
V Johann Jacob d. Ä (s. u. RKG-Assessoren, Oppenheimer, Johann Jacob d. Ä.)

Werdegang: Studium 1629 in Köln, dort Disputation<sup>3</sup>, 1635 in Bourges<sup>4</sup>, Promotion zum J.U.D. 1638 in Siena<sup>5</sup>, 1642 markgräfllich-badischer Rat und Vogt zu Gernsbach<sup>6</sup>, 1648-1656 kurmainzischer Hofgerichtsassessor<sup>7</sup>, 1658-1687 RKG-Assessor für den schwäbischen Kreis<sup>8</sup>, 1661 und 1674 Widmungsempfänger<sup>9,10</sup> 1675/76 in Mainz<sup>11,12</sup>

---

<sup>1</sup> GÖRTZ, Reichskammergerichtspersonal (St. German und St. Peter) S. 146-147.

<sup>2</sup> VON LUDOLFF, Commentatio (ZWIRLEIN) S. 422: *Circuli Suevici . . . Catholici . . . Joh. Jac. Oppenheimer, juravit 1. Decembris 1658. + 5. Maji 1677.*

<sup>3</sup> *Assertiones legales de mandato et societate. . . Ioannes Iacobus Oppenheimer Sigmaringanus*, Köln 1629.

<sup>4</sup> DOTZAUER, Deutsche Studenten in Bourges S. 409: *Oppenheimer, Johannes Jacobus Sigmaringanus Suevus (1635).*

<sup>5</sup> WEIGLE, Siena S. 231 Nr. 337: *Oppenheimer, Joannes Jacobus: Germanus, 1. Okt. 1638 dr. u. iur.*

<sup>6</sup> CLÖSTER HERRENALB UND REICHENBACH S. 361-362: *Extractus Instructionis Wilhelmi Marchionis de dato Baaden den 20, Maii Anno 1642. Unßer Wilhelms von Gottes Gnaden Marggrauens zue Baden und Hochbergm Kandgrauen zue Saußenberg, Grauen zue Sopnheim uund Eberstein, Herrns zue Röthelhm Badenweiler, Lahr und Mahlberg etc. waß Unser Rhat und Vogt zue Gernspach und liebe getreue Johann Jacob Oppenheimer der Rechten Doctor und Georg Ulrich Pleuchner bey dem Praelaten oder Administratore zue Reichenbach in Unserm Nahmen vor- und anzubringen etc.*

<sup>7</sup> SCHROHE, Emund Rokoch I. Teil S. 55: *: Bestallungsbuch aller Ertzstiefftsdienere de Anno 1648 . . . Dr. Oppenheimer, Assessor; SCHMITT, Ländliche Rechtsquellen S. 50: Rechtsstreit zwischen den Büdesheimer Untertanen des Mainzer Stifts St. Stephan und Binger Bürgern. Die Sententia schließt mit Relatum den Julij anno 1649 Johann Jacob Oppenheimer d[octo]r. Ego . . . scriptus sentio cum referentia Lubentius Pffingsthorn, d[octo]r; CANTZLEY-ORDNUNGEN S. 5: Des kayserl. und Reichs Cammer-Gerichts Cantzley-Ordnung vom Jahr 1656 . . . . den wohlgebohrnen und hochgelährten Gerharden Freyherrn von Waldenburg genannt Schenckherrn, Ritters etc, und Johann Jacob Oppenheimern, der Rechten Doctoren, unseren Gross-Hoffmeister, Vice-Domben zu Aschaffenburg und geheimbden Rath, auch respective Hoff-Gerichts-Assessoren zu Mayntz . . .*

<sup>8</sup> VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 196: *Seit dem Westphälischen Frieden sind von Seiten der catholischen Schwäbischen Kreisstände folgende 7 Assessoren am Reichs-Kammergericht präsentiert: 1) Johann Jacob Oppenheimer (1658-1687); VON LUDOLF, De iure camerali S. 299: Assessores Circuli Suevici . . . Cath. . . Jac.*

Familie: ∞ Mainz St. Quirin 5. Mai 1643<sup>13</sup> Maria Elisabeth Bender<sup>14</sup>  
T Maria Catharina<sup>15</sup>, ∞ um 1662 Johann Jacob Albrecht von Lauterburg (s. u. **RKG-Advokaten u. -Prokuratoren, Albrecht von Lau-**

---

*Oppenheimer, jur. 1. Decemb. 1658*; VON LUDOLFF, *Catalogus Personarum* S. 11: *Assessores . . . Circuli Suevici . . . Joh. Jacob Oppenheimer, juravit 1. Decembris 1658. + 5. Maji 1677.*

<sup>9</sup> Wilhelm Ignaz Schütz, fuldischer Geheimer Rat, Kanzler und Amtmann zu Steinau, widmet sein 1661 in Frankfurt am Main erschienenes Werk *Reflexiones politico-consolatoriae oder Reiffliche Überlegungen derjenigen Widerwertigkeiten, welchen ein Politicus und vornehmer Weltmann wehrender Zeit seines Lebens und obhabender Verrichtungen unterworfen ist* neben 2 Präsidenten auch 14 namentlich genannten Assessoren des Reichskammergerichts, darunter: *Dom. Joan. Jacobo Oppenheimer, IC. Suev. C.*

<sup>10</sup> Die 1674 bei Christoph Olffen in Speyer erschienene Schrift *De Turcarum verlevatione vel conversione schediasma historicum* des Johann Christoph Rummetsch, Rektor des Speyerer Gymnasiums, ist dem RKG-Präsidenten Philipp Franz Eberhard Kämmerer von Worms gen. von Dalberg gewidmet sowie acht RKG-Assessoren, darunter . . . *Dn. Johanni Jacobo Oppenheimero, JC. . .*

<sup>11</sup> HStA Darmstadt, Best. F2 Nr. 32/22: Mainz 1675 August 20: der Reichskammergerichts-Assessor Dr. Jakob Oppenheimer verkauft sein Haus bei der Mühlpforte neben dem von-Saalschen wüsten Hausplatz für 3.000 fl. an die Frau v. d. Leyen, Kopie.

<sup>12</sup> FISCHER, Jean Gutenberg S. 100: *Table chronologique des savans qui ont fleuri à Mayence de 360 à 1790* - - - *Joannes Jacobus Oppenheimer 1676.*

<sup>13</sup> <https://familysearch.org>

<sup>14</sup> Stadtarchiv Mainz, Urkunde 1658 Nov. 18 Dr. jur. utr. Johann Jakob Oppenheimer, Beisitzer des Kaiserlichen Kammergerichts zu Speyer, u. s. Fr. Maria Elisabeth, geb. Bender, bekunden, daß die Fabrik von St. Moritz auf dem Haus zum Großen Paris in der Betzelsgasse (das vormals der + Dr. jur. utr. Adam Freischbach, Dekan von Liebfrauen und Mainzer Provisor und Rat, dem Jesuitenkolleg verkauft hat) 2 Mark Ewigzins zu fordern hat, trotzdem das Haus als freieigen hat, trotzdem das Haus als freieigen verkauft worden ist. Die Eheleute vergleichen sich nun mit dem Bauamt von St. Moritz dahin, daß sie den genannten Grundzins auf ihr bisher freieigenes Haus zum Trauben in der Quintinsgasse [RV.: Schustergasse] gegenüber dem Jesuitenkolleg, zwischen Dr. Oppenheimer selbst und dem Eisenhändler Hieronymus Will, übertragen; HHStA Wiesbaden, Best. 137, U 570: 1664 Okt. 25 Johann Jacob Oppenheimer Dr. jur. und kaiserlicher Kammergerichts-Assessor zu Speyer nebst Frau verkauft der Gräfin Anna von Nassau-Saarbrücken geb. Leiningen-Dachsburg Güter zu Schierstein und eine Schuldforderung von 300 Reichstalern an die dortige Gemeinde zusammen für 1400 Reichstaler.

<sup>15</sup> Sie tritt 1661 in Speyer als Taufpatin in Erscheinung.

**terburg, Johann Jacob d. J., J.U.D.)**

T Anna Maria, ≈ Speyer 19. Aug. 1659

S Adolph<sup>16</sup>, Lic. jur., \* 1652, + 4. März 1728, 1682 RKG-Prokurator<sup>17,18</sup>, kurmainzischer Rat und Archivar zu Erfurt<sup>19</sup>, später kurmainzischer Hof- und Regierungsrat, ∞ I. 26. Sept. 1683 Maria Eva Erbenius, ∞ II. 6. Mai 1703 Maria Martha Mackart

T [?] Anna Clara<sup>20</sup>

S Philipp Werner, \* Speyer um 1661, Studium 1679 in Würzburg<sup>21</sup>, 1684 in Löwen<sup>22</sup>

Schriften:     *Assertiones legales de mandato et societate*. Köln 1629.

---

<sup>16</sup> BENZING, Studierende Mainz S. 416: Oppenheimer, Adolf. V: Joh. Jakob O., Jur. Doz.; lic. jur., kurf. Rat und Archivar; 1674 schreibt ser Vater ihm aus Speyer; ∞ Chr 26.9.1683 Maria Eva Erbenius und ∞ zum zweiten Male chr 6.5.1703 Maria Martha Mackart; + als Hof- und Reg. Rat Q 4.3.1728, 76 Jahre alt.

<sup>17</sup> LA NRW, Abt. Rheinland, Best. AA 622 (Reichskammergericht), 233 – B 391/2139 Erbschaftsstreit, RKG-Redintegrationsverfahren. Johanna Maria Meiring hatte in ihrem Testament ihren Ehemann Tilman Becker zum Haupterben eingesetzt, den Kindern ihres Bruders Adolph Meiring aber die „Action“ der von ihrem Bruder Volker Meiring hinterlassenen Güter außer einer Geldsumme und den Mobilien zugewiesen, während die von ihrem Bruder Johann Meiring und die von ihrer Mutter hinterlassenen Güter ihrem Ehemann zufallen sollten. Darin: Prokuratoren (Kl.): Lic. Johann Conrad Albrecht 1682 - Subst.: Lic. Adolph Oppenheimer - Lic. Johann Conrad Albrecht 1696 - Subst.: Lic. Jung - Lic. Wilhelm Heeser 1721 - Subst.: Lic. A. L. Spoerla - Lic. J. M. Heesen 1736 - Subst.: Lic. J. Werner.

<sup>18</sup> LA NRW, Abt. Rheinland, Best. AA 622 (Reichskammergericht), 2031 – G 589/1814 Berufung gegen das Urteil der Vorinstanz vom 13. Juli 1682, wonach die Appellanten verpflichtet sind, ihrer Schwester die 1665 versprochene Mitgift von 2000 Rtlr. auszuzahlen. Prokuratoren (Kl.): Dr. Franz Henrich Krebs 1682 - Subst.: Lic. Adolph Oppenheimer.

<sup>19</sup> DEMEL, Stände in den Deutschordensbesitzungen S. 251: Bereits am 17. August 1691 (StAL B 290 Bü 210) hatte der Mainzer Kurfürst seinem Rat und Archivar Adolph Oppenheimer den Auftrag erteilt, für den Deutschmeister - er war übrigens am 19. April 1691 einstimmig zum Mainzer Koadjutor po stu liert worden - die Reichsanlagen des Deutschen Ordens aus dem Reichsarchiv zu ermitteln. Die Arbeit Oppenheimers ist in zwei Archiven (im HHStA MEA RTA 1 a, toi. 125r—129r und im StAL B 298 Bü 210) mit Datum vom 11. Oktober 1691 aus Erfurt erhalten.

<sup>20</sup> Sie tritt 1663 in Speyer als Taufpatin in Erscheinung.

<sup>21</sup> MERKLE, Matrikel Würzburg, Erster Teil, Erste Hälfte S. 335: 1679 Dez. 12 *Ego Philippus Wernerus Oppenheimer Spirensis, dedi 5 batz.*

<sup>22</sup> WILS, Université de Louvain S. 175: [1684] *Philippus Wernerus Oppenheimer Spirensis. 16. Maij.*

